



Stadt Schaffhausen

Mehmet Ertogrul
Grossstadtrat SP
Plattenhalde 17a
8200 Schaffhausen

Herrn
Rolf Amstad
Präsident des Grossen Stadtrates
Stadthaus
8201 Schaffhausen

Schaffhausen, 1. November 2005

Kleine Anfrage: Anreize für Lehrstellen schaffen (Lauf Nr. 28/2005)

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident
Sehr geehrte Frau Stadträtin
Sehr geehrte Herren Stadträte

Es ist uns allen bekannt, dass aus volkswirtschaftlicher und gesellschaftspolitischer Sicht Berufsbildung einen positiven Effekt auf unsere Gesellschaft hat. Ausgeglichene Berufs(einstiegs)chancen erhöhen die gesamtwirtschaftliche Produktivität, verringern die ökonomischen Unterschiede und tragen zum sozialen Frieden bei.

Denn: ohne abgeschlossene Berufsausbildung sind die Einkommensperspektiven unserer Jugend deutlich reduziert, bleibt der berufliche Aufstieg oft eng begrenzt und ist das Risiko der Arbeitslosigkeit deutlich erhöht. Wenn also jedes Jahr zunehmend junge Menschen ohne fachliche Grundausbildung auf den Arbeitsmarkt gelangen kann dies zu einer Zeitbombe werden.

Die Firmen fordern einerseits ausgebildete Fachkräfte, sind aber immer weniger bereit, die entsprechenden (Ausbildungs)Kosten zu tragen. Vor diesem Hintergrund ist es fraglich, ob das aktuelle Lehrstellenproblem langfristig wieder von selbst verschwinden wird. Nun stellt sich die Frage nach privaten und gesellschaftlichen Lösungen.

Es ist mir bewusst, dass die Stadt und der Kanton Brückenangebote anbietet. Diese sind jedoch meist befristet und können damit auch eine gewisse Problemverlagerung darstellen. Es ist jedoch selbstverständlich wichtig, diese Möglichkeiten weiterhin anzubieten.

Allein schon im Sinne der Schadenminderung muss die Stadt Schaffhausen jedoch ein vitales Interesse daran haben, Jugendliche ohne Anschlusslösung einen Ausbildungsplatz anzubieten denn eine Jugend ohne Perspektiven können wir uns nicht leisten.

Dazu möchte ich Ihnen folgende Fragen stellen:

1. Wie kann die Stadt die Wirtschaftsverbände und Branchenorganisationen verstärkt engagieren und ihre Mitglieder vermehrt in die Pflicht nehmen damit mehr Lehrstellen geschaffen werden?
2. Ist die Stadt bereit, Lehrstellenbetriebe bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen zu bevorzugen?
3. Sieht die Stadt Möglichkeiten, innerhalb der Verwaltung, Betriebe, Heime usw. vermehrt Ausbildungsplätze anzubieten?

Besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen.

Mit freundlichen Grüßen



Mehmet Ertogrul